



Wichtige Informationen und das A – Z unserer WALD-Spielgruppe

Wir heissen Sie und Ihr Kind in der Wald-Spielgruppe herzlich willkommen!

Mit diesem A – Z wollen wir Ihnen den Einstieg bei uns erleichtern. Es soll eine Orientierungshilfe sein und Sie mit unseren Regeln vertraut machen.

Ablauf

Wir treffen uns jeweils **um 8.45** Uhr beim Treffpunkt am Parkplatz.

Nach Begrüssung spazieren wir gemeinsam mit den Kindern zu unserem **Waldplatz**.

Die Kinder haben alle einen **Rucksack** bei sich mit trockener Kleidung. Im Winter bitte **Fingerhandschuhe** mitgeben/anziehen, damit wird das Znüni-Essen gleich viel einfacher ohne frieren zu müssen. Um uns zusätzlich warm zu halten, machen wir im Winter zwischendurch ein Feuer. Bitte dem Kind bei jeder Jahreszeit einen **Hut, Mütze oder Kappe** anziehen (siehe Kleidertipps).

Beim Waldplatz angekommen können die Kinder gleich loslegen mit Spielen, Entdecken und Erforschen. Je nach Situation werden auch kurze geführte Sequenzen eingebaut. Beim gemeinsamen **Znüni** sitzen wir alle zusammen und geniessen eine leckere Stärkung. Die Kinder sollten keine eigenen **Spielsachen** mitbringen. Wenn sie etwas ganz Wichtiges zu zeigen haben, bitte vorher mit einer Leiterin absprechen, damit wir das zum Beispiel beim Znüni begutachten können.

Zwischen den Fixpunkten unseres Morgens steht das **Freispiel** im Zentrum. Die Kinder können in dieser Zeit entdecken, erfinden, spielen, tollern, klettern, spüren, fühlen, riechen, schmecken, üben, streiten, sich vertragen etc.

Um 11.15 werden wir wieder am **Treffpunkt** sein und die Eltern treffen. Nach kurzer Schilderung unseres Morgens und dem gemeinsamen **Abschlusskreis** verabschieden wir uns für eine Woche.

Ablösung

Vielfach ist es für das Spielgruppenkind das erste Mal, dass es sich von Mutter oder Vater trennt. Dieser Ablöseprozess ist für Kinder und Eltern nicht immer einfach zu bewältigen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, mit den Kindern die Ablösung leicht zu gestalten.

Darum einige Tipps, wie Sie Ihr Kind im Prozess der Ablösung unterstützen können:

- Das Kind frühzeitig auf den Spielgruppenbesuch vorbereiten. Oft vom Wald und seinen Bewohnern,
- vom Feuer, den anderen Kindern und dem gemeinsamen Znüni-Essen erzählen. Dem Kind auch erklären, dass Mami und Papi nicht mitkommen können, es aber mit anderen Kindern spielend die Natur erforschen darf. Vielleicht ist es sinnvoll, das Waldstück vorgängig zusammen mit dem Kind aufzusuchen oder unsere Aufenthaltsplätze und Lieblingssorte vom Kind zeigen zu lassen.
- Die Haltung der Eltern spielt eine sehr grosse Rolle. Die Eltern sind innerlich überzeugt, dass das Kind diese Trennung bzw. den Spielgruppenmorgen meistern kann und trauen ihm dies zu. Die eigene Unsicherheit überträgt sich sehr oft auf die Kinder.

- Weint oder „täubelet“ das Kind beim Losgehen (aus Trauer, Wut oder Angst), wird es den Moment geben, wo das Kind den Leiterinnen übergeben wird. Ist diese Entscheidung für diesen Schritt gefallen, ist es wichtig, zielstrebig nach Hause zu gehen. In den allermeisten Fällen meistert das Kind seine Trauer schon nach einigen Minuten, und verbringt anschliessend einen schönen Morgen im Wald.
- Für Kinder mit Abschiedstrauer ist es einfacher, wenn wir sofort starten können. Aus diesem Grund bitten wir alle, die Verabschiedung bereits beim Parkplatz durchzuführen und das Kind rasch loszulassen.

Schliesslich ist es unser Ziel, das jedes Kind sich in unserer Waldspielgruppe wohl fühlt und mit strahlenden und glücklichen Augen wieder nach Hause kommt. Wenn wir das Gefühl haben, dass sich das Kind im Wald nicht wohl fühlt oder die Ablösung zu früh stattfindet, werden wir die Eltern umgehend informieren.

Buchtipps: Bilderbücher zum Thema Loslassen, Abschied nehmen „Ich hab dich so vermisst“ – Devos/Elschner ISBN 3 851 95 067 4 „Gute Nacht, kleiner Bär“ – Waddell/Firth ISBN 3 219 111 96 3

Abmeldung

Bei Abwesenheit/Krankheit des Kindes bitte zwingend bei der Leitung abmelden per SMS oder Telefon, dies erleichtert uns die Planung für den Morgen.

Alter

Bei uns treffen sich Kinder ein- oder mehrmals wöchentlich im Alter ab 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt.

Anmeldung

Sofern es im laufenden Schuljahr freie Plätze hat, ist ein Einstieg in die Waldspielgruppe jederzeit möglich. Die Platzzahl ist beschränkt und die Anmeldungen werden nach deren Eingang berücksichtigt.

Anmeldungen können mit dem Online Formular , dem ausgedruckten Formular per Mail oder per Post gesendet werden.

Austritt

Der Austritt auf Ende des Spielgruppenjahres (vor dem Kindergarten) erfolgt automatisch.

Eine Kündigung während des Jahres ist schriftlich und unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist möglich. Erfolgt der Austritt früher, so ist der Beitrag für die laufende Periode noch zu bezahlen, ausser der Platz kann durch ein neues Kind besetzt werden.

Während der Probezeit (dauer ca. 1 Monat, bis zur ersten Rechnung) zu Beginn des Spielgruppenjahres kann der Austritt nach 2 – 3 Spielgruppenmorgen erfolgen. Es wird dann lediglich der Tagesansatz von für die besuchten Morgen verrechnet.

Beginn

Das Spielgruppenjahr beginnt nach den Sommerferien, das heisst ca. Mitte August. Genaues Datum erfahren Sie mit der Anmeldebestätigung.

Bezahlen

Die Rechnung wird 2 x jährlich gestellt. Die Ferien richten sich nach den Schulferien in Bäretswil. (Siehe Ferienplan Bäretswil) Der Betrag ist mit beiliegenden Einzahlungsschein oder per E-Banking zu bezahlen und versteht sich unabhängig von der Anwesenheit des Kindes wegen Krankheit, Ferien ausserhalb der Schulferien u.s.w. (Die Kosten können nicht zurückerstattet werden).

Ferien

Die Spielgruppe bleibt in allen Ferien geschlossen wie die Schule Bäretswil. Bei evtl. Ferien der Spielgruppenleiterin sind wir um eine Vertretung bemüht.

Fotos

Alle Fotos welche wir veröffentlichen, werden nicht mit Namen der Kinder publiziert. Normalerweise vermeiden wir, Portrait-Aufnahmen einzelner Kinder auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Fotos der spielenden Kinder bedeuten für uns Werbung, für die Eltern und Verwandten eine Möglichkeit in den Waldspielgruppen-Alltag hereinzusehen. Falls Sie das nicht möchten, geben Sie uns Bescheid. Danke.

Wir bitten Sie die Einverständniserklärung zu unterzeichnen. Danke!

Haftung

Jegliche Haftung für Ansteckungen von Krankheiten lehnen wir ab und tragen die Kosten für Ausfälle auf Seiten der Eltern nicht.

Gesundheit

Wir verzichten auf das Pflücken und Sammeln von Beeren und Pilzen und essen nichts vom Wald um ein Infektions-Risiko durch den Fuchsbandwurm zu vermeiden.

Durch richtige Kleidung versuchen wir uns vor Zeckenbisse zu schützen.

Interesse

Wenn das Interesse zum Basteln oder zum Znüni essen fehlt, darf sich das Kind in dieser Zeit anderweitig beschäftigen. Ein Kind wird nie zu etwas gezwungen, was es nicht von sich aus tun möchte. Nur was das Kind von sich aus selber macht, gibt ihm Sicherheit und Selbstvertrauen.

Informationen

Damit das Kind besser verstanden wird, sind die Eltern höflich gebeten die Leiterinnen über spezielle Verletzungen, schwierige Situationen im Umfeld des Kindes, unruhige Nacht, etc. zu informieren. Allergien, Unverträglichkeiten, Krankheiten sowie spezielle Ängste sind in jedem Fall mitzuteilen.

Die Wald-Spielgruppe, bzw. die Leiterinnen müssen zwingend informiert werden, wenn das Kind von einer anderen Person abgeholt wird!

Informationen

Damit das Kind besser verstanden wird, sind die Eltern höflich gebeten die Leiterinnen über spezielle Verletzungen, schwierige Situationen im Umfeld des Kindes, unruhige Nacht, etc. zu informieren. Allergien, Unverträglichkeiten, Krankheiten sowie spezielle Ängste sind in jedem Fall mitzuteilen.

Die Wald-Spielgruppe, bzw. die Leiterinnen müssen zwingend informiert werden, wenn das Kind von einer anderen Person abgeholt wird!

Kleidertipps

Es ist wichtig, dass die Kinder im Sommer sowie im Winter für den Wald gut angezogen sind. Ganz nach dem Motto:

Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.

Bitte alle Ersatzkleider im Plastiksack und im angeschriebenen Rucksäckli mitgeben.

Sommer - warmes und trockenes Wetter

- Auch im Sommer ziehen wir lange und leichte Hosen und ein langärmeliges T-Shirt an (Dornen, Brennesseln, Zecken- und Insektenstiche etc.)
- Gute, feste Schuhe sind auch bei warmem Wetter sehr wichtig! (Z.B. leichte Trekking- oder gute Turnschuhe mit gutem Profil, keine Sandalen)
- Im Sommer kann es am Morgen im Wald noch recht kühl und feucht sein. Bitte Pullover oder Faserpelzjacke und evtl. Regenhose und Regenjacke anziehen oder im Rucksäckli mitgeben.
- Zum Schutz vor Zecken ziehen wir eine leichte Kopfbedeckung an (evtl. mit Nackenschutz). Es empfiehlt sich, das Kind mit Zeckenschutzmittel zu besprühen.

Winter - kaltes und nasses Wetter

- Funktionsunterwäsche (langärmelige und langbeinige Thermowäsche oder Leggings, welche praktischer sind als Strumpfhosen (bei kalten und nassen Füßen kann man so schneller und einfacher Socken wechseln)
- Warme Socken (am besten mehrere Schichten)
- Pulli, Faserpelzjacke, mehrere Dünne Schichten
- Hosen, mehrere Dünne Schichten (evtl. Trainerhosen)
- Die äusserste Schicht sollte immer eine Regen hose und eine Regenjacke mit Kapuze sein (Gummikleider). Ein guter Regenschutz ist Gold wert! (Wind- und wasserabweisende Schutzschicht, locker sitzend, evtl. gefüttert)
- Handschuhe: Dünne Fingerhandschuhe unter den dicken, warmen Fäustlingen, welche bis zum Ellbogen reichen (somit frieren wir auch beim Znüni nicht an die Finger) Evtl. Mitli oder Schweissbändeli zum Schutz der häufig freien Handgelenke
- Mütze ohrendeckend und gut sitzend. Sturmkappe (Mütze und Schal in einem) ist ideal und verrutscht viel weniger unter der Kapuze.
- Halstuch oder Multifunktions-Schlauch, welcher über den Kopf gezogen wird (sitzt besser als ein loses Halstuch, gibt warm und stört nicht beim Spielen)
- Hohe Schuhe: wasserdicht, warm gefüttert, locker sitzend (Gummistiefel bitte wenn möglich vermeiden, ausser sie sind gefüttert). Auch hier lohnt sich die Investition von guten Schuhen! Wer warme Füße hat, dem wird auch sonst nicht so schnell kalt!

Krankheit

Kranke Kinder gehören wegen der hohen Ansteckungsgefahr nicht in die Spielgruppe. Die Annahme von sichtbar kranken Kindern kann von Seiten der Spielgruppe verweigert werden. Sollte sich ein Kind aus Krankheitsgründen nicht mehr wohl fühlen, werden die Eltern benachrichtigt das Kind abholen zu lassen.

Mitglieder im Verein

An der Generalversammlung vom 24. März 2017 wurde folgendes beschlossen: Bei Anmeldung für die Spielgruppe gelten die Familien automatisch als Aktive im Verein. Beiliegendes Formular bitte ausgefüllt an baere-huus@gmx.ch senden.

Notfall

Die Eltern sind während der Spielgruppenzeit immer über eine Telefonnummer erreichbar – im Falle eines Notfalles, etc.

Organisation

Die Wald-Spielgruppe ist ein Angebot des Familientreffpunkt Verein Bäre-Huus. Dieser ist eine selbsttragende Organisation und auf die Spielgruppenbeiträge besonders angewiesen.

Regeln

In unserer Waldspielgruppe gibt es ein paar wichtige Regeln. Vor allem betreffen diese den Umgang untereinander, mit Feuer, mit Stecken, mit Früchten und Pilzen aus dem Wald, mit unserem Werkzeug (Säge, Hammer, Schaufeln) etc. Wir lehren die Kinder folgende Regeln:

Umgang mit dem Feuer

Beim Feuermachen helfen die Kinder mit. Sie dürfen auch anzünden, jedoch immer nur mit Hilfe der Leiterin, nie alleine. Wenn das Feuer brennt (und während dem Znüni), darf um die Feuerstelle nicht gerannt werden. Solange das Feuer brennt, halten sich die Kinder nur zusammen mit der Leiterin bei der Feuerstelle auf. Glühende Stecken bleiben über dem Feuer!

Umgang mit Stöcken, Ästen und Steinen

Mit Stöcken/Ästen in der Hand wird nicht gekämpft und nicht gerannt. Diese werden so getragen, dass sich niemand verletzen kann (gegen Boden). Stecken gehören nicht in unsere Wichtel Villa, sie werden draussen „parkiert“. Wir werfen keine Gegenstände blindlings oder gezielt auf Menschen oder Tiere.

Umgang mit dem Werkzeug

Mit den Sägen, Hämmern und Schaufeln gehen wir sorgfältig um. Wir brauchen die Werkzeuge für die jeweilige Funktion. Wir hauen nicht mit den Werkzeugen auf Andere ein. Wir sägen nicht an lebenden Bäumen. Wenn das Werkzeug nicht gebraucht wird, deponieren wir es auf dem dafür vorgesehenen „Parkplatz“. Wir räumen alles Werkzeug am Schluss des Morgens wieder zurück ins „Rüümlü“. Falls eines fehlt suchen wir danach.

Umgang mit Waldfrüchten / Pilzen

In der Waldspielgruppe essen wir keine Waldfrüchte und Pilze. Wir überlassen diese den Waldtieren. Vor dem Znüni waschen wir uns die Hände.

Umgang mit der Natur

Als Besucher und Gäste im Wald verhalten wir uns rücksichts- und respektvoll gegenüber der Natur und ihren Bewohnern. Wir töten keine Tiere und zerstören keine Tierbehausungen und wir gehen sorgfältig mit deren Lebensraum um. Pflanzen und Blätter zerstören wir nicht aus Freude, wenn wir etwas spielen oder basteln möchten, nehmen wir uns behutsam das benötigte Material. Es wird kein Müll im Wald zurückgelassen.

Umgang untereinander

Alle sollen sich im Wald wohlfühlen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir auf uns aufpassen und lernen, miteinander umzugehen und Konflikte untereinander zu lösen (Sozialkompetenz). Dies wird am Anfang nur mit Hilfe der Leiterinnen möglich sein. Später werden diese immer mehr auch ohne. „Kämpfen“ im spielerischen Rahmen versucht zu lösen, vorausgesetzt, die am Spiel beteiligten Kinder sind sich einig. Wer nicht mehr mitspielen möchte, lernt „Stopp“ zu sagen. Die Leiterinnen begleiten die Kinder im Spiel.

Sinne

Auf spielerische Art und Weise lassen wir die Kinder mit all seinen Sinnen experimentieren.

Stopp - Regel

Wer nicht mehr mitspielen möchte, sagt „Stopp“, auch bei Konflikten. Die Spielgruppenleiterin darf bei folgenden Regeln "Stopp" sagen:

- Die Kinder müssen immer in Sichtweite der Leiterinnen bleiben.
- Es dürfen keine Beeren, Pilze oder Kräuter gegessen werden (Fuchsbandwurm, Gifte etc.).
- Kein Plagen, Schlagen, Spucken oder Beissen der „Gspändli“.
- Vorsicht am Feuer: es darf nicht mit brennenden Holzstöcken gespielt werden.
- Respektvoller Umgang mit der gesamten Natur (Pflanzen, Pilze, Ameisenhaufen, Vogelnester, etc.)

Alle diese Regeln üben wir immer wieder, wenn sich die Situation ergibt. Das Ziel ist, dass alle sich im Wald und in der Gruppe wohlfühlen und Freude haben.

Traurig

Bei uns dürfen die Kinder auch mal traurig sein!

Treffpunkt

Unsere Waldspielgruppe befindet sich in der Nähe des Friedhofs Bäretswil.

Treffpunkt ist beim unteren Parkplatz beim Friedhof. Hier ist unser Start- und Zielort für den Morgen im Wald.

Vertrag

Mit der Unterzeichnung des Vertrages verpflichten sich die Eltern zur regelmässigen und fristgerechten Zahlung der Betreuungskosten und die Einhaltung des A-Z Reglements.

Versicherung

Die Kinder sind **nicht** durch die Waldspielgruppe versichert.

Haftpflicht- und Unfallversicherung ist Sache der Eltern.

Bei Unklarheiten informieren Sie sich bitte vorgängig bei Ihrer Versicherung.

Wetter

Bei Sturmwarnungen oder Gewitter wird der Spielgruppenmorgen im Wald nicht durchgeführt. Entweder wird ein Ersatzprogramm gefunden oder der Morgen wird ersatzlos abgesagt.

Windeln

Auch Kinder welche noch nicht ganz trocken sind und noch Windeln tragen sind in der Waldspielgruppe willkommen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Windeln kaum gewechselt werden müssen, da die Kinder oft abgelenkt sind.

Bitte aber trotzdem Ersatzwindel mit Feuchttüchern im Rucksack mitgeben.

Zecken

Wie schütze ich mich vor Zecken

Ausführliche Informationen über Zecken:

www.zecke.ch. Einen sicheren Schutz vor Zecken gibt es nicht. Aber man kann dennoch einiges tun um Zeckenstiche zu vermeiden:

Auf die richtige **Kleidung** achten. Geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und lange Hosen tragen. Da Zecken hauptsächlich im Unterholz und an Gräsern sitzen, ist es sinnvoll, die Socken über die Hosenbeine zu ziehen. Helle Kleidung ist günstiger als dunkle, da man Zecken darauf gut erkennen und noch vor einem Stich entfernen kann.

Nach einem Besuch im Freien in einem Zeckengebiet sollte man den ganzen **Körper nach Zecken absuchen**. Zecken suchen sich erst eine geeignete Stelle bevor sie stechen und krabbeln meist eine zeitlang am Körper entlang. Zecken bevorzugen dünne und warme Hautstellen, deshalb sollte man sich unter den Armen, in den Kniekehlen, am Hals, auf dem Kopf (vor allem bei Kindern) und im Schritt besonders gründlich auf Zecken untersuchen.

Den Aufenthalt im hohen Gras oder Unterholz vermeiden.

Insektenabweisende Mittel verwenden. Diese helfen zumindest eine Weile. Aber auch sie stellen keinesfalls einen sicheren Schutz vor Zecken dar. Wie wirken die zeckenabweisenden Mittel? Zecken suchen sich ihre Opfer nach dem Geruch: Mit dem Hallerschen Organ nehmen sie ganz bestimmte Stoffe wahr, die von ihnen als "attraktiv" eingestuft werden. Es gibt aber auch bestimmte Duftstoffe, die Zecken nicht mögen.

Znüni

Das Znüni wird jeweils von den Leiterinnen mitgebracht. Bitte geben Sie Ihrem Kind **kein** zusätzliches Znüni mit!

Bei bekannten Problemen oder Allergien auf gewisse Lebensmittel sind wir auf Ihre Information sowie Hilfe angewiesen. Danke!